

Das Alte Reich 1648 1806 In Vier Banden Bd 2 Kais

Thank you for downloading **Das Alte Reich 1648 1806 In Vier Banden Bd 2 Kais** . As you may know, people have search hundreds times for their favorite novels like this Das Alte Reich 1648 1806 In Vier Banden Bd 2 Kais , but end up in harmful downloads.

Rather than enjoying a good book with a cup of tea in the afternoon, instead they juggled with some harmful bugs inside their laptop.

Das Alte Reich 1648 1806 In Vier Banden Bd 2 Kais is available in our book collection an online access to it is set as public so you can download it instantly.

Our books collection spans in multiple countries, allowing you to get the most less latency time to download any of our books like this one.

Kindly say, the Das Alte Reich 1648 1806 In Vier Banden Bd 2 Kais is universally compatible with any devices to read

Marlboroughs Geheimnis - Matthias Pohlig 2016-09-12

Information ist eine zentrale, aber oft unterschätzte Ressource für Politik und Kriegsführung. Im Mittelpunkt des Buches stehen daher folgende Fragen: Wie kam ein hochrangiger Politiker, Diplomat und Militär um 1700 an die Informationen, die er brauchte? Wie wurde

Informationsgewinnung organisiert, und welche Strukturen waren dafür relevant? Wozu schließlich diente Information, welche Funktion oder Funktionen erfüllte sie? Am Beispiel des Herzogs von Marlborough, einem der wichtigsten Generäle, Politiker und Diplomaten des Spanischen Erbfolgekriegs, wird die zentrale Bedeutung von Informationsgewinnung und Spionage für Kriegführung, Politik und Diplomatie analysiert und Marlboroughs enge Verbindung mit der englischen Regierung vorgeführt, aber auch danach gefragt, wie Informationen verarbeitet und genutzt wurden.

Das 17. und 18. Jahrhundert und Große Themen der Geschichte Preußens - Wolfgang Neugebauer 2009-12-22

Mit diesem Band ist das auf drei Bände angelegte Handbuch für Preußische Geschichte abgeschlossen. Sein zeitlicher Schwerpunkt liegt auf der Frühen Neuzeit (16.-18. Jahrhundert). Staat und Politik werden im chronologischen Überblick dargestellt. Von den „großen Themen“ der

preußischen Geschichte werden das Verhältnis Brandenburg-Preußens nach Westeuropa, Brandenburg (Preußen) im Alten Reich, die Hugenotten als Minorität sowie die Geschichte Berlins als Residenzort dargestellt. Eine historiografische Einleitung referiert die Entwicklung Brandenburg-Preußens als Forschungsproblem von den landesgeschichtlichen Anfängen über die Epochen der Verwissenschaftlichung des Preußenthemas im 19. und 20. Jahrhundert über die Umbrüche von Diktaturen bis an die Schwelle zur Gegenwart. Mit seiner umfangreichen kritischen Bilanz verleiht das Handbuch der wissenschaftlichen Arbeit auf diesem Feld neue Impulse.

Das Mittelalter endet gestern. Beiträge zur Landes-, Kultur- und Ordensgeschichte - Martin Bauch 2014-09-30

Ein ritterlicher Aufzug vor den Communs des Neuen Palais' in Potsdam: Das Mittelalter stand im Juli 1829 im Mittelpunkt eines Festes am preußischen Königshof, das großes Aufsehen erregte. Fast zweihundert Jahre nach dieser Inszenierung von Geschichte ist heute am selben Ort das Historische Institut der Universität Potsdam ansässig, wo Geschichtswissenschaftler in Forschung und Lehre einen kritischeren Umgang mit der Vergangenheit vermitteln. Das gilt auch für das Mittelalter, wie die sechzehn Beiträge dieses Bandes zeigen, die einen

Einblick in aktuelle Forschungsthemen der Potsdamer Mediävistik und ihres wissenschaftlichen Umfelds gewähren. Die Autoren – zumeist jüngere Historikerinnen und Historiker – widmen sich dabei zum einen Fragen der brandenburgischen und vergleichenden Landeskulturgegeschichte. Zum anderen thematisieren sie insbesondere die Rolle der Bettelorden in unterschiedlichen Beziehungsnetzen und beschäftigen sich mit der religiösen Prägung von Landschaften. Betrachtungen zum »Mittelalter im Museum« verdeutlichen, dass nicht nur Perspektiven zeitgemäßer Forschung, sondern auch aktuelle Darstellungen und Inszenierungen dazu beitragen, dass das Mittelalter bis an unsere Gegenwart heranreicht.

Institutionelle Waisenfürsorge im Alten Reich 1648-1806 - Antje Schloms 2017

Waisenhauser stellen eine spezielle Facette der Sozialfürsorge in der Frühen Neuzeit dar. Antje Schloms vergleicht in dieser Studie 248 Waisenanstalten des Alten Reichs von 1648 bis 1806 und ermöglicht somit erstmals eine umfassende statistische Analyse. Ihre Daten zeigen, dass oftmals vaterlose Waisen mit 6 Jahren aufgenommen wurden, Elementarunterricht und eine arbeitsfokussierte Ausbildung erhielten, um mit 14 Jahren in eine handwerkliche Stelle oder einen Dienst vermittelt zu werden. Die Größe der Anstalten war häufig auf unter 30 Kinder beschränkt, ihre Organisation war allorts identisch. Eine Überprüfung der statistischen Ergebnisse geschieht mittels fünf quellennah erschlossener Waisenanstalten in Braunschweig, Erfurt, den Niederlanden, Zullichau und Glaucha bei Halle. Im Falle der Glauchaschen Anstalt kann Schloms auf diese Weise zeigen, dass das Institut keineswegs so neuartig und wegweisend war, wie oft angenommen – ihr Gründer Hermann Francke war vor allem ein Meister der Vermarktung. Die umfassende, vergleichende Analyse mittels Waisenhaus-Datenbank sowie die ergänzenden Quellenbeispiele setzen damit neue Impulse für die Erforschung der Waisenfürsorge.

Altes Reich und Europa - Martin Peters 2003

Belgica - terra incognita? - Sebastian Bischoff 2016

Belgien hat großen Anteil an allen historischen Entwicklungen Europas und beherbergt zentrale Einrichtungen der Europäischen Union. Trotzdem ist es in der deutschsprachigen Forschung wenig präsent. Dieses Defizit will der 2012 gegründete Arbeitskreis Historische Belgienforschung beheben. In diesem Sammelband werden die Beiträge seiner ersten beiden Tagungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, um den Stand der historischen Belgienforschung zu dokumentieren. Nicht nur Historikerinnen und Historiker, sondern auch Vertreterinnen und Vertreter der Germanistik, der Kunst- und Kulturwissenschaft sowie der Politik- und Sozialwissenschaften präsentieren Beiträge, deren zeitlicher Rahmen vom 18. Jahrhundert bis nahe an die Gegenwart reicht. Aufgrund der Lage, Bevölkerungsstruktur sowie der historischen und kulturellen Traditionen Belgiens sind stets vergleichende oder transnationale Aspekte berücksichtigt worden, was die Beschäftigung mit seiner Geschichte nicht nur empirisch ertragreich, sondern zugleich methodisch innovativ macht. Mit Beiträgen von Sebastian Bischoff, Lukas Cladders, Sophie De Schaep- drijver, Winfried Dolderer, Alexander Friedman, Thomas L. Gertzen, Christiane Hoffrath, Yves Huybrechts, Christoph Jahr, Christina Kott, Tatjana Mrowka, Jakob Müller, Diana M. Natermann, Peter M. Quadflieg, Bart Quintelier, Christina Reimann, Alexander Reinfeldt, Hubert Roland, Christoph Roolf, Johannes Schmid, Dominik Scholz, Jens Thiel, Ine Van linthout, Geneviève Warland und Yasmina Zian.

Kleinterritorium und Heiliges Römisches Reich - Wolfgang Scheffknecht 2018-07-19

Am Beispiel des schwäbischen Kreis- und Reichsstandes Hohenems, der im Wesentlichen aus der Reichsgrafschaft Hohenems und dem Reichshof Lustenau bestand, wird das Funktionieren eines Kleinterritoriums im Rahmen des Heiligen Römischen Reiches untersucht. Im Zentrum steht dabei die Frage, ob und wie die defizitäre Staatlichkeit dieses »Zwergterritoriums« durch den Schwäbischen Reichskreis ergänzt wurde. Außerdem werden das Konzept des »komplementären Reichsstaates« und die Frage der »Symbolsprache« des Heiligen Römischen Reiches überprüft.

Das Alte Reich, 1648-1806: Föderalistische oder hierarchische Ordnung (1648-1684) - Karl Otmar Freiherr von Aretin 1993

Die Reichskreise im Dreißigjährigen Krieg - Fabian Schulze 2018-04-09

Der Dreißigjährige Krieg ist als eine Epoche des Niedergangs und Zusammenbruchs jeglicher politischer Ordnung in die deutsche Geschichte eingegangen. Zumindest auf Ebene der Reichskreise des Heiligen Römischen Reichs ist diese Sichtweise zu korrigieren. Die vorliegende Arbeit weist nach, welche hohe Relevanz die Reichskreise zur Kriegsfinanzierung und für bündnispolitische Projekte diverser Mächte über den gesamten Kriegsverlauf hinweg hatten.

Ein Weltbild verliert seine Welt - Wolfgang Burgdorf 2012-10-31

Anders als bislang unisono behauptet, ist das Alte Reich 1806 keineswegs "sang- und klanglos" untergegangen, sondern mit einem vernehmlichen Getöse, begleitet von den Klagen der Zeitgenossen in allen Teilen Deutschlands. Zudem zeigt der Autor Wolfgang Burgdorf, wie Restriktionen der Kommunikation und die Schrecken eines neuen Krieges die Klagen über den Untergang des Reiches erst erstickten und dann in weite Ferne rückten. Die gänzlich neue Interpretation ist nun als Studienausgabe in zweiter Auflage wieder lieferbar. zur ersten Auflage "Eine innovative Forschungsleistung, die mit der borussischen Sicht auf das Alte Reich gründlich aufräumt." Volker Ullrich, Die Zeit "Das Buch Burgdorfs ist durchgehend anregend, seine 'Geschichte' ist spannend erzählt und sehr gut geschrieben." Otto Feldbauer, Das Historisch-Politische Buch "Burgdorfs Sprache ist lebendig und engagiert, seine Urteile sind deutlich." Matthias Schnettger, sehepunkte

Das Reich und Österreich 1648-1740 - Harm Klueping 1999

Der lange Weg nach Westen: Deutsche Geschichte vom Ende des Alten Reiches bis zum Untergang der Weimarer Republik - Heinrich August Winkler 2000

Heinrich August Winkler hat eine dramatische, spannend zu lesende deutsche Geschichte vorgelegt. Er greift auf die Quellen zurück, um die Beweggründe der Handelnden freizulegen und die Geschichtsbilder

nachzuzeichnen, von denen sie sich leiten ließen. Entstanden ist eine deutsche Geschichte, wie es sie so noch nicht gab: auf das Wesentliche ausgerichtet, anschaulich, entschieden im Urteil - und so verständlich geschrieben, daß nicht nur die Fachleute, sondern alle gefesselt sein werden, die wissen wollen, wie Deutschland wurde, was es heute ist.

Rechtentwicklungen in Deutschland - Adolf Laufs 2006-01-01

The book is not only oriented towards students whose interests are centred on history, but also law students in general. The 13 chapters as select examples examine the historical foundations of law and its relation to the present day. The work offers a fascinating approach in the way it combines constitutional, civil and criminal law and examines their interrelation in respect to the history of ideas. The time period extends from the Middle Ages to the contemporary age. The select main subjects are: The Sachsenspiegel and Medieval Legal Thought, Town Law, Reception of Roman Law, Imperial Law and Imperial Reform, Constitutional Law of the Holy Roman Empire, Natural Law and the Enlightenment, the German League and the Historical School of Law, St. Paul's Church and the Constitutional National State, the Weimar Republic and the National Socialist Perversion of the Legal System, Post-war Germany, European Inheritance and Integration. The thoroughly revised new edition offers an additional section on the consequences of European legal developments. The detailed and enlarged bibliographies before each chapter make the reading and work book a valuable aid for more advanced studies at the same time. It includes a place, person and subject index.

Handbuch der deutschen Geschichte - Bruno Gebhardt 2001

Altes Reich und europäische Staatenwelt 1648-1806 - Heinz Duchhardt 2010-10-01

Die Enzyklopädie deutscher Geschichte ist auf etwa 100 Bände angelegt. Die Reihe ist chronologisch und thematisch frei zusammenstellbar. Jeder Einzelband ist in sich abgeschlossen und in drei Teile gegliedert: Enzyklopädischer Überblick, Grundprobleme und Tendenzen der Forschung, systematisch geordnete Bibliographie. Die einzelnen Bände

sind in der Reihenfolge des Erscheinens numeriert. Jeder neue Band der Reihe ist in einer strapazierfähigen Leinenausgabe und in einer günstigen Studienausgabe erhältlich. Alle Bände werden durch Neuauflagen regelmäßig aktualisiert.

Verwaltungsgeschichte der Habsburgermonarchie in der Frühen Neuzeit - Michael Hochedlinger 2019-06-17

Der erste Band des umfassenden neuen Handbuchs ist dem Kaiserhof, den Zentralbehörden der Monarchie und dem Verhältnis zwischen dem Kaiser, seinen Erbländern und dem Heiligen Römischen Reich gewidmet. Die Darstellung der Entwicklung des Kriegswesens, des landesfürstlichen Finanzwesens sowie der Kommerzbehörden und des Postwesens erfolgt in eigenen Abschnitten. Weitere Beiträge befassen sich mit der territorialen und demographischen Entwicklung, den dynastischen Erbfolgeregelungen und dem länderspezifischen Thronfolgerecht sowie dem Adel in der Habsburgermonarchie. 60 ausgewiesene Fachleute aus sieben Ländern führen die in unzähligen Publikationen und etwa einem Dutzend Sprachen zerstreut vorliegenden einschlägigen Forschungen zusammen und lassen auch ganz aktuelle Forschungsergebnisse in das Handbuch einfließen.

Deutsche Verfassungsgeschichte - Michael Kotulla 2008-08-17

Das Buch dient als Einführung in die neuzeitliche deutsche Verfassungsgeschichte. Der leicht verständliche und prägnante Überblick eignet sich vorrangig für „Einsteiger“ in die Rechtswissenschaft, Geschichtswissenschaften und Politikwissenschaften, für die ausreichende Kenntnisse des studienbezogenen Pflichtstoffs über die Entstehung und Entwicklung des deutschen Verfassungsrechts unabdingbar sind. Es wendet sich darüber hinaus jedoch auch an Dozenten der genannten Disziplinen und sonstige interessierte Leser.

Das Alte Reich, 1648-1806: Kaisertradition und österreichische Grossmachtpolitik (1684-1745) - Karl Otmar Freiherr von Aretin 1993

Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation - Barbara Stollberg-Rilinger 2006

Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation war ein über die Jahrhunderte des Mittelalters allmählich gewachsenes politisches Gebilde, ein lose integrierter Verband sehr unterschiedlicher Glieder, die unter einem gemeinsamen Oberhaupt, dem Kaiser, standen: geistliche und weltliche Herrschaftsträger, wenige Mächtige und viele Mindermächtige, Kurfürsten und Fürsten, Prälaten, Grafen, Ritter und Städte. Um die Wende zur Neuzeit, also um 1500, bildete dieser Verband festere institutionelle Strukturen aus - vor allem Reichstage als Foren der Konsensbildung, das Reichskammergericht und den Reichshofrat als Organe höchster Gerichtsbarkeit und die Reichskreise als regionale Exekutivinstitutionen. Über die inneren Zerreißproben der Glaubensspaltung und des Dreißigjährigen Krieges hinweg hatten diese gemeinsamen Institutionen im Kern drei Jahrhunderte lang Bestand, bevor der ganze Verband dem machtpolitischen Expansionswillen der mächtigsten Glieder - vor allem Brandenburg- Preußen und Österreich - zum Opfer fiel. Barbara Stollberg-Rilinger bietet in diesem Band eine klare und gut verständliche Einführung in die Geschichte des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Achtung: Aus lizenzrechtlichen Gründen dürfen die Abbildungen in diesem eBook leider nicht wiedergegeben werden.

Wandel durch Vernunft - Georg Schmidt 2009

Lokale Schulentwicklung und städtische Lebenswelt - Wolfram Hauer 2003

Untersucht wird das Schulwesen der zunächst pfalzgraflichen, seit 1342 wuerttembergischen Stadt Tuebingen fuer den Zeitraum vom ausgehenden Mittelalter bis zum Ende des Heiligen Romischen Reiches Deutscher Nation im Jahre 1806. Im Zentrum steht die innere Dynamik und Ausdifferenzierung des städtischen Bildungssystems in Wechselwirkung mit der Stadt- und Landesgeschichte und im Blick auf Biographien herausragender und typischer Repräsentanten des Schul- und Bildungswesens. Gestuetzt auf eine breite Quellenbasis entsteht ein Bild der Beziehungen zwischen der territorialen Schulverwaltung und dem städtischen Magistrat, aber auch zwischen den einzelnen Schulen,

der Kirche und der Universität. Erstmals berücksichtigt eine Studie zur Schulgeschichte einer deutschen Universitätsstadt alle Sparten des Schulwesens. Zugleich wird fuer die Historische Bildungsforschung ueber die narrative Darstellung der Rahmenbedingungen und Entwicklungsfaktoren von Lehren und Lernen im lokalen Bildungskosmos ein Modell vorgestellt, mit dem sich das Phanomen aSchulwirklichkeit besser erschlieat und die aRealgeschichte der konkreten Vollzuege erzieherischen Handelns Konturen bekommt. "Die Arbeit argumentiert klug und kenntnisreich [a] Sie bringt darueber hinaus viel Neues und ist vorzueglich geeignet, anderen Untersuchungen, die sich weniger erforschten Territorien zuwenden, als wichtige Folie zu dienen." Historische Zeitschrift "Die Untersuchung von Wolfram Hauer mit einem ausfuehrlichen Anhang ist eine wahre Fundgrube an Informationena" Schwabische Heimat.

Altes Reich und Neue Dichtung - Markus Hien 2015-05-19

Die Studie untersucht das Reichsdenken deutscher Literaten von der Aufklärung bis zur Romantik. Sie verhilft einem zentralen Thema der Sattelzeit aus dem toten Winkel der Disziplinüberschneidung. Das Heilige Römische Reich war für Autoren wie Wieland, Herder, Schiller und Goethe, aber auch für Jean Paul, Eichendorff und Kleist keineswegs eine quantité négligeable, vielmehr stellte es einen wichtigen Bezugspunkt ihres Denkens und Dichtens dar.

Schauplätze der Geschichte in Bayern - Alois Schmid 2003

Cycle of lectures.

Ad bellum Sacri Romano-Germanici Imperii solenne decernendum: Die Reichskriegserklärung gegen Brandenburg-Preußen im Jahr 1757 - Sven Düwel 2016

Das Heilige Römische Reich hatte ab 1674 mehrfach einen Reichskrieg erklärt. Was aber ist unter einer Reichskriegserklärung zu verstehen und wie kam es zu einer solchen? Wer waren die an einem solchen Verfahren beteiligten Akteure und Institutionen? Der Autor geht diesen und anderen Fragen anhand des Verfahrens der "preußischen Befehdungssache" zu Beginn des Siebenjährigen Krieges nach, indem er sowohl das normative als auch das prozessuale Verfahren analysiert.

Die Hand - Geniestreich der Evolution - Frank R. Wilson 2000

Die Anatomie frühneuzeitlicher Imperien - Stephan Wendehorst 2015-02-24

ausgangspunkt der Diskussion über imperiales Herrschaftsmanagement ist die Arbeitshypothese, dass es sich bei einem "Imperium" um ein Politik- und Gesellschaftsmodell handelt, dessen Integrationsleistung weder auf der "Verstaatung" von Herrschaft beruht d.h. der zunehmenden Monopolisierung von Herrschaftsrechten, wie sie für den klassischen, nach Souveränität nach außen wie nach innen strebenden Territorialstaat charakteristisch ist, noch auf einer Vereinheitlichung der Bevölkerung. "Imperiale" Mechanismen der Integration zeichnen sich dagegen dadurch aus, dass sie einen Ausgleich von Einheit und Differenz herstellen, ohne letztere zu beseitigen bzw. ersterer zu unterwerfen. Im Sinn einer neuen Politikgeschichte können die Kategorien der Imperienforschung für die Erforschung des Römisch-Deutschen Reichs genutzt werden. Die Ergebnisse überraschen, sowohl hinsichtlich der Geschichte des Alten Reichs als auch der Imperienforschung, die das Alte Reich bislang ausgeklammert hat.

Unruhige Städte - Thomas Lau 2011-12-21

Die Reichsstädte entwickelten sich im Verlauf der Frühen Neuzeit zu Bühnen des Reiches - zu materiellen Verfestigungen eines komplizierten Systems, das hier fassbar, sichtbar und erlebbar wurde. In den Reichsstädten trat das Reich als handlungsfähige Ordnungsinstanz auf. Hier bewies es seine Fähigkeit, Schutz zu garantieren und vor allem Konflikte zu regulieren. Streit war die Grundbefindlichkeit der Reichsstädte. Konflikte zwischen Städten, innerhalb der Städte und zwischen dem Reich und den Reichsstädten waren an der Tagesordnung. Sie alle besaßen nicht nur eine lokale, sondern eine regionale und eine reichspolitische Dimension. Thomas Lau spürt dieser Dimension nach. Er zeigt, wie der Streit der Städte lokale und überregionale Räume dauerhaft miteinander verband und aus den unruhigen Reichsstädten Fabrikationsstätten des Reiches wurden.

Ernst II. von Sachsen-Gotha-Altenburg - Werner Greiling 2005

Vom Alten Reich zum Deutschen Bund 1789 - 1815 - Johannes Süßmann 2015-03-25

Wie kamen Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit nach Deutschland – durch französischen Export oder eigenständige Entwicklung? J. Süßmann zeichnet nach, wie die Deutschen sich in Auseinandersetzung mit der Französischen Revolution neu erfunden haben und veranschaulicht dies anhand von zentralen historischen Quellen. Eine Chronik wichtiger Ereignisse sorgt für Überblick. So erschließt dieses Seminarbuch eine zentrale Epoche der deutschen Geschichte.

Friedrich der Große, Maria Theresia und das Alte Reich - Sven Externbrink 2014-07-07

Der Siebenjährige Krieg (1756–1763) bildete in gewissem Sinne den "Ersten Weltkrieg" in der Geschichte. In seinem Verlauf vertrieb England Frankreich aus Nordamerika und Indien und legte damit den Grundstein für sein weltumspannendes Empire. Als weitere Folge des Krieges bildete sich der die deutsche Geschichte bis 1871 prägende Dualismus zwischen Österreich und Preußen heraus. Nachdem Friedrich der Große durch seine Allianz mit Großbritannien die französisch-österreichische Verständigung beschleunigt hatte, erklärte Frankreich den über zweihundertjährigen Kampf gegen Österreich für beendet und verbündete sich mit seinem ehemaligen Feind. Doch der Versuch König Ludwigs XV. von Frankreich, mit dieser Allianz den Frieden in Deutschland und Europa zu sichern, war zum Scheitern verurteilt. Der sich eingekreist wahnende Preußenkönig löste einen Krieg aus, der den Großmachtstatus Preußens festigte und den Frankreichs auf Dauer schwächte. Mit dieser Studie liegt erstmals seit über einem halben Jahrhundert wieder eine aus den Quellen geschöpfte Darstellung der französischen Deutschlandpolitik in der Epoche des Siebenjährigen Krieges vor, eine Arbeit, welche die lange von nationalistischen Urteilen geprägte Forschung grundlegend korrigiert.

Kaiser und Reich - Matthias Schnettger 2020-10-07

Das Buch behandelt die Verfassungsgeschichte des Heiligen Römischen Reichs vom ausgehenden 15. Jahrhundert bis zum Ende des Reichs im Jahr 1806 in einem doppelten Zugriff: Nach einem chronologischen

Überblick über die Entwicklung der Reichsverfassung widmen sich vertiefende systematische Kapitel den Institutionen, Akteuren und Funktionsweisen des Reichs. Die Aushandlung von Herrschaft zwischen Kaiser und Reichsständen auf den Reichstagen findet ebenso Berücksichtigung wie das Zeremonielle und das Reich "vor Ort" in seiner Bedeutung für die Reichsuntertanen. Eigene Abschnitte thematisieren die Peripherien des Reichs, die Reichspublizistik und die Historiographie. Matthias Schnettger verbindet die klassische Verfassungsgeschichte mit den Erträgen jüngerer sozial- und kulturgeschichtlicher Forschungen. So gelingt es ihm, in einer knappen und gut lesbaren Einführung sowohl die Institutionen und Normen als auch die sich wandelnden Verfassungsrealitäten des Reiches anschaulich darzustellen.
Gerichtslandschaft Altes Reich - Anja Amend 2007

Österreich und der Immerwährende Reichstag - Michael Rohrschneider 2014-09-17

The Everlasting Imperial Diet (1663-1806), one of the central institutions of the Holy Roman Empire, was an important forum for the Viennese Court in building and maintaining a loyal following. It has been seen in a negative light by historical researchers for a long time. A number of points of departure for research have emerged particularly in the last few years, which, in a sense, paint a new "picture" of the "old" Diet. This is the framework in which the monograph should be seen. It shows, with a focus on the Austrian, and a comparative use of the Prussian politics, in which way this important institution was a locus of political patronage and one for the formation of "Parteyen" (parties). The Empire and Diet politics of the Viennese Court during the joint governance of Emperor Franz I. and Maria Theresia were a factor which should not be underestimated in significance within the structure of Imperial, or Austrian politics. This is shown based on personal relations (clientele, patronage, interrelationships and "Parteyen"). It is important for the general context that, in this, it is not only source material of Austrian extraction that has been used, but also archive material that shed light on the perspective of the clientele and the party supporters. On the

whole, the monograph makes a contribution to a better understanding of the political and social structures of the Old Empire. "

Das Reich in der Frühen Neuzeit - Helmut Neuhaus 2010-10-01

Auf sehr bemerkenswerte Weise hat Johann Wolfgang Goethe in seiner Autobiographie "Dichtung und Wahrheit" Wesentliches über das frühneuzeitliche Heilige Römische Reich gesagt, als er sich an die Wahl und Krönung Josephs II. im Frühjahr 1764 erinnerte: "...andererseits aber konnte ich mir ein geheimes Mißtrauen nicht verbergen, wenn ich ... bemerken mußte, daß hier mehrere Gewalten einander gegenüber standen, die sich das Gleichgewicht hielten, und nur insofern einig waren, als sie den neuen Regenten noch mehr als den alten zu beschränken gedachten; daß jedermann sich nur insofern seines Einflusses freute, als er seine Privilegien zu erhalten und zu erweitern, und seine Unabhängigkeit mehr zu sichern hoffte." Mit dem Jahr 1495 beginnt die Geschichte des frühneuzeitlichen Heiligen Römischen Reiches; sie erstreckt sich über ziemlich genau drei Jahrhunderte. Diese stehen im Zeichen des ununterbrochenen Kampfes zwischen Kaiser und Reichsständen um eine monarchisch-zentralistische oder eine ständisch-föderalistische Ausprägung der Reichsverfassung. Handlungsfähig war das Reich als Ganzes dennoch nur auf der Grundlage des Konsenses zwischen Kaiser und Reichsständen. Neuhaus untersucht die frühneuzeitliche Verfassungsgeschichte vom späten 15. bis ins frühe 19. Jahrhundert. Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation kann aus der - lange vorherrschenden - Sicht des spätneuzeitlichen Macht-, Anstalts- und Nationalstaates nicht historisch adäquat verstanden werden. Es ist deshalb selbst zu einem bevorzugten Gegenstand neuhistorischer Forschung in Deutschland geworden.

Das Reichsstift Quedlinburg (936-1810) - Peter Kasper 2013-12-11

English summary: The history of Quedlinburg's imperial convent was determined by the interdependency of varying conceptions and systemic conditions over the course of time . The foundation is exemplarily portrayed as a social system consisting of eight components and the fact that the convent survived the changing circumstances for nine hundred years was a result of this systemic structure. The convent established

'female rule' as a special type of government system. The burghers of the city adopted ideas from central Germany's cultural regions and the imperial convent transformed into a cultural small state in its own right. Prussia's power politics in the 18th century, the rise of the bourgeoisie and the shortcomings of the last abbesses led ultimately to the loss of imperial immediacy and to the closure of the by then secularised convent. The crisis in and the decline of the Holy Roman Empire, in comparison, played only a minor role. German description: Das Reichsstift Quedlinburg wurde in seiner jahrhundertelangen Geschichte von unterschiedlichen Konzepten und systemischen Bedingungen bestimmt. Seiner systemischen Struktur ist es zu verdanken, dass das Stift die Zeitenwechsel neun Jahrhunderte lang überstanden hat. Das Stift realisierte dabei weibliche Herrschaft als Sondertypus einer Herrschaftsform. Zum kulturellen Kleinstaat wandelte sich das Reichsstift als das städtische Burgertum Impulse aus den mitteldeutschen Kulturlandschaften aufnahm. Erst Preussens Machtpolitik im 18. Jahrhundert, der Aufstieg des Burgertums und die Versaumnisse der letzten Abtissinnen haben letztlich zur Mediatisierung und Auflösung des sakularisierten Stifts geführt. Demgegenüber haben die Krise und der Untergang des Reiches nur eine untergeordnete Rolle für die Auflösung des Stifts gespielt.

Europa im 17. Jahrhundert - Klaus Bussmann 2004

Im Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges vollzog sich in Europa ein grundlegender Wandel, der bis heute das politische Gefüge des Kontinents prägt. Die Aufsatzsammlung untersucht das Selbstbild Europas, fragt nach identitätsstiftenden Werten und Ideen. An den Europabildern, die in Kunst und Literatur entworfen wurden, zeigt sich die spannungsreiche Komplexität dieses politischen Mythos. Gleichzeitig schärfte Europa in der Abgrenzung nach außen, etwa gegen das Osmanische Reich, seine Konturen. "Ein ueberzeugender Aufriß der Problematik des Europa-Verständnisses und der Europabilder im 17. Jh." Francia "Insgesamt ist dies ein Sammelband, in dem sich die unterschiedlichen Beiträge und die verschiedenen Disziplinen auf ueberzeugende Weise ergänzen" Das Historisch-Politische Buch eine

"beeindruckende Sammlung." Kultursoziologie Aus dem Inhalt Der Europamythos - Europa als Denkmodell - Der Topos vom Ewigen Frieden - Heiratspolitik - Das Reich und Europa - Europa in der Friedensallegorie - Merians Theatrum Europaeum - Erdteilallegorien - Konfessionskonflikte - Regionale Identitäten - Europavorstellungen in Dänemark - Das Osmanische Reich - Russland und das Abendland - Recht zwischen Europa und Asien - Päpstliche Ohnmachtsgesten - Rubens und der Europamythos - Landschaft und nationale Identität - Jan van Kessels Erdteilbilder - Spanische Kuenstler in Europa.

Harz-Zeitschrift 2014 - Bernd Feicke 2014-12-31

Das Alte Reich, 1648-1806 - Karl Otmar von Aretin 1993

Das Alte Reich, 1648-1806: Das Reich und der österreichisch-preussische Dualismus (1745-1806) - Karl Otmar Freiherr von Aretin 1993

Lesebuch Altes Reich - Stephan Wendehorst 2014-02-24

"eine wertvolle Lektüre für Schüler und Studierende.", "So manifestiert sich vorliegendes Sammelwerk als gelungener Startschuss der neuen Reihe." André Griemert, HPB, Heft 5/ 2007